Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 182. Sonnabend den 30. Juni 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Stettin, 29. Juni. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Die Betriebsstörung durch Hochwasser zwischen Hammerstein und Bärenwalde ist beseitigt und wird der gesammte Verkehr auf der Strecke Neustettin-Konitz am 29. d. M. mit den Zügen 629 und 622 wieder aufgenommen.

Vermischtes.

☞ **Leipzig**, im Juni. Um denjenigen unserer Leser entgegenzukommen, denen es erwünscht ist, über die für Capitalanlage und Vermögensverwaltung bedeutungsvollen wirthschaftlichen und finanziellen Tagesfragen, über das Finanzwesen fremder Staaten, in- und ausländische Werthpapiere aller Art, über Banken, Eisenbahnen, Versicherungs- und Industrie-Gesellschaften, neue Emissionen und sonstige Vorkommnisse an der Berliner Börse u. s. w. eingehendere Informationen zu erhalten, als wir solche über diese Gegenstände in unserm, dem ganzen Gebiete des wirthschaftlichen und geschäftlichen Lebens dienenden volkswirthschaftlichen Theile darbieten können, haben wir mit der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „**Der Deutsche Oekonomist**" ein Abkommen getroffen, wonach dieselbe den Abonnenten des „Leipziger Tageblattes" für die Hälfte des Abonnementspreises, d. i. für 2 ℳ 25 ₰ pro Quartal geliefert wird. — Diejenigen unserer Abonnenten, welche von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, belieben sich unter Einsendung von 2 ℳ 25 ₰, sowie der Abonnementsquittung des „Leipziger Tageblattes" an die „Expedition des Deutschen Oekonomist in Berlin S. W. Kochstr. 23" zu wenden, worauf die Zusendung jeden Sonnabend unter directer Adresse per Post erfolgt.

P. C. **Personalien.** Wie man uns aus Pest, 27. Juni, schreibt, hat der dortige ungarische Landes-Industrie-Verein in seiner letzten General-Versammlung den k. und k. Ministerialrath und General-Consul Herrn Rotter Dr. Carl v. Scherzer in Genua in Anbetracht seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiete der volkswirthschaftlichen Literatur einstimmig zu seinem correspondirenden Ehrenmitgliede gewählt.

*— Im Anschluß an die vor Kurzem gebrachte Mittheilung, die bevorstehende Verlegung des Sägewerks von Bäßler & Bomnitz von Neustadt nach Borsdorf betreffend, dürften folgende das Werk betreffende Bemerkungen von Interesse sein. Die Firma wurde 1840 begründet und begann bereits 1845 den Betrieb einer kleinen Dampfsägemühle als erstes, durch Dampf betriebenes Sägewerk in Sachsen, beziehentlich in Deutschland. Der Betrieb war ferner der erste, welcher mit Vollgattern arbeitete. Im Jahre 1857 wurde der erste, später der übrige Theil des jetzt in Betrieb befindlichen Werkes eröffnet. Dasselbe beschäftigt 112 Arbeiter und besteht jetzt aus Betriebe der vorhandenen 11 Vollgatter, der 5 Abtrennsägen und 1 Schwertsäge 2c. 2 Dampfmaschinen von 80 Pferdestärken, für welche, wie der Festschrift zur 28. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu entnehmen ist, der Dampf in 6 Kesseln von 435.8 qm erzeugt wird. Das Quantum der auf dem Werk zum Verschnitt kommenden Hölzer beträgt jährlich 35 000 Festmeter, und es dürfte sich der Werth der Production auf ca. eine Million Mark pro Jahr beziffern. Der Bezug der erforderlichen Rundhölzer erfolgt, noch derselben Quelle, zumeist aus Böhmen, zum kleinen Theil auch aus Bayern und neuerdings aus Rußland.

S. Die im gestrigen Tageblatt besprochene **Pferdebahn nach Großzschocher** würde nicht nur diesem Orte zu Gute kommen, sondern auch **Kleinzschocher** und der **Zschocherschen Straße** in **Plagwitz**. Bei der großen Bevölkerung der letzteren und ihrer Nebenstraßen, sowie der stark entwickelten Industrie jener Gegend, welche immer größere Verhältnisse annimmt, ist auch mit Sicherheit auf eine reiche Ergiebigkeit der neuen Linie, die vielleicht zunächst nur bis Kleinzschocher zu führen wäre, zu rechnen. Die Direction der Pferdebahn würde sich großen Dank einer direct betheiligten Bevölkerung von ca. 15 000 Seelen erwerben, wenn sie dieses schon seit Jahren angeregte Project bald zur Ausführung bringen wollte.

*— **4½procentige Ungarische Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888.** An der heutigen Börse war die 4½procent. Ungarische Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888 zum Course von 96.25 gut zu haben. — Der Lieferungstag der per Usance gehandelten Stücke ist auf den 2. Juli cr. festgesetzt worden.

*— **Dividendenschätzungen.** Mit Ablauf dieses Monats schließen verschiedene Actiengesellschaften, deren Actien in unserem Courszettel notirt werden, ihr Betriebsjahr, in Folge dessen der Dividendenschein pro 1887/88 zu trennen ist. Wie bekannt, werden den Coursen vom 1. Juli Dividendenschätzungen zu Grunde gelegt, die wir, soweit solche überhaupt in Erfahrung zu bringen waren, nachstehend aufführen. Wir bemerken dabei aber ausdrücklich, daß diese Schätzungen keinerlei Gewähr dafür bieten, daß die schließlich festzustellenden Dividenden den betreffenden Ziffern entsprechen. Es werden geschätzt:

	Dividende pro 1888/87.
Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (vorm. Joh. Zimmermann)	3½—4 Proc. 2½ Proc.
Crollwitzer Papierfabrik	10 „ 10 „
Dampf- u. Spinnerei-Maschinenfabrik (vorm. Hirsche)	2½—3 „ 2½ „
Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik (vorm. Sandermann & Stier)	0 „ 0 „
Kaffeler Jute-Spinnerei und Weberei	9 „ 5½ „
Maschinenbauanstalt Golzern	12 „ 10 „
Sächsische Maschinenfabrik (Hartmann)	7 „ 6 „
Sächsische Webstuhlfabrik (Schubert)	17—18 „ 13 „
Thode'sche Papierfabrik Heinsberg	3—3½ „ 3½ „

*— **Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken** (vormals F. Krietsch). In der heute unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Bessenge stattgefundenen Generalversammlung hatten sich 18 Actionaire eingefunden, die 898 Actien und 848 Stimmen vertraten. Zu Punct 1 der Tagesordnung, betreffend Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das 2. Geschäftsjahr, entwickelte sich eine längere Debatte, aus der wir nur anführen wollen, daß nach Mittheilung der Direction ein um ca. 48 000 ℳ besseres Resultat als das gegenwärtige erzielt worden sein würde, falls das Brandunglück in der Neumühlenanlage sich nicht ereignet hätte. Die Versammlung genehmigt schließlich den Geschäftsbericht, sowie den Rechnungsabschluß einstimmig und ertheilte ebenso einhellig dem Aufsichtsrath und dem Directorium Entlastung. An Stelle der freiwillig ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder, der Herren Heinrich Moosdorf und Max Rachau, wurden gewählt die Herren Gustav Ernst Heydenreich und Robert Wilhelm Lücke, ersterer mit 728, letzterer mit 718 Stimmen. Ferner fielen auf Herrn Bankier Krohmann 110, auf Herrn Dr. Stern 100 Stimmen.

△ **Aus dem Erzgebirge**, 28. Juni. Wie in den vogtländischen und erzgebirgischen Wäldern, so ist auch in den Revieren des benachbarten Böhmen durch Schneebruch ein sehr bedeutender Waldschaden herbeigeführt worden; dies gilt besonders von den Waldungen bei Goldenhöhe, Platten und zum Theil auch vom Joachimsthaler Walde. An einigen Stellen, in der Nähe des Keilberges und auf dem Kamme bei dem Kirchdorfe Seifen, war sogar noch in voriger Woche Schnee zu bemerken. — Der Gewerbe-Verein zu Lößnitz unternahm am Mittwoch in einer Stärke von 150 Personen (Herren und Damen) einen Ausflug nach Schneeberg. Der Verein besichtigte die Tüllfabrik der Herren Gebrüder Lehm, das einzige im Betrieb befindliche derartige Etablissement Deutschlands, die Puppenfabrik von Danner & Co., die königl. Spitzenklöppel-Musterschule und die königl. Gewerbezeichenschule.

** **Crimmitschau**, 27. Juni. Die hiesige Actiengesellschaft für Gasbereitung hat im letzten Verwaltungsjahre 1886—87 einen Gasconsum von 464 722 cbm zu verzeichnen gehabt. Dieser Consum vertheilt sich, wie folgt: auf Straßenbeleuchtung 65 841 cbm, auf Private 366 784 cbm, auf technische Zwecke 5686 cbm, auf Diverse 6088 cbm, auf Selbstverbrauch 5551 cbm und auf Verlust im Rohrnetz 14 822 cbm. Vereinnahmt wurden in Summa 95 430.15 ℳ und zwar: Gasbewertung vom vorigen Jahr 606.05 ℳ, für Gas 76 475.45 ℳ, für Coaks incl. Vorrath 7968.50 ℳ, für Gasbelichtungen 6088.56 ℳ, für Theer 3399.83 ℳ und Diverse 796.76 ℳ. Dem gegenüber steht eine Ausgabe verzeichnet von 63 772.33 ℳ und zwar: für Kohlen 24 255.79 ℳ, für Verwaltung und Betrieb incl. Rohrnetzreparaturen 17 301.81 ℳ, für Zinsen und Amortisation 16 581.86 ℳ, für Ofenbau 4301.77 ℳ und für Mobiliar 1241.10 ℳ. Es ergiebt sich also ein Nettogewinn für dieses letzte Geschäftsjahr von 31 647.85 ℳ, wovon nach dem Vorschlage des Ausschusses 15 Proc. Dividende mit 31 500 ℳ an die Actionaire vertheilt worden sind. In dem vorhergehenden Jahre (1885—86) verblieb ein Nettogewinn von 21 606.05 ℳ, wovon an die Actionaire eine Dividende von 10 Proc. — 21 000 ℳ — vertheilt wurde. Es zeigt also der letztjährige Abschluß ein höchst erfreuliches Wachsthum gegen das vorhergehende Jahr.

⁂ **Dresden**, 29. Juni. **Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen** in Wagenladungen zu 5000 kg während der Woche vom 17. bis mit 23. Juni c. Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 7166 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 3518 und aus dem Dresdner Bezirke 1256, zusammen 11 940 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 12 670 während der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 913, böhmische Braunkohlen 8089 und oberungarische Braunkohlen 3590, Kohlen überhaupt 24 502, demnach durchschnittlich jeden Tag 3500 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen 24 310 Ladungen befördert, so daß damals auf jeden Tag im Durchschnitte nur 3473 Ladungen entfielen.

*— **Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.** Die Verwaltung kündigt die Hypothekenschuld der Gesellschaft im Betrage von 120 000 ℳ per 31. December d. J.

‖ **Aus Thüringen**, 28. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages hat die landespolizeiliche Abnahme der Schmalspurbahn Hildburghausen-Heldburg stattgefunden. Der Commission hatten sich der Regierungsbaumeister Wächter aus Berlin, Baurath Hostmann aus Hannover und Bankier Boring daher angeschlossen. Am nächsten Sonntag, den 1. Juli, wird der Betrieb auf der genannten Bahn eröffnet werden. Dagegen wird die von den Rhöndeputirten so sehnlichst erwartete Eröffnung der Rhönbahn Fulda-Gersfeld erst im Monat September stattfinden. In Hohleborn bei Schmalkalden ist die Werner'sche Zangenfabrik in den Besitz von Ferd. Reinicke in Schmalkalden übergegangen. Derselbe wird die Zangenfabrikation in erweitertem Umfange betreiben. — Die im Concurse stehende Spielberg'sche Holzdampfschneiderei in Gotha ist heute im Zwangsverkauf von dem Kaufmann Fr. Ohlenschläger für den billigen Preis von 65 500 ℳ käuflich erworben worden.

⊙ **Hildburghausen**, 28. Juni. Die heute daselbst im decorirten Saale des „Schützenhofs" abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Werrabahn-Gesellschaft war von 37 Actionairen mit 3190 Actien und 79 Stimmen besucht. Den Vorsitz führte Herr Geh. Staatsrath Heim (Meiningen) als Vorsitzender des Verwaltungsraths, welcher die Actionaire begrüßte, die Geschäftsordnung verlas, die ordnungsmäßige Einladung zu der Versammlung constatirte und alsbald zur Wahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder an Stelle der turnusgemäß ausscheidenden Herren Landrath Zeller in Meiningen und Kammerherr von Stockmeier in Hildburghausen schritt. Das Ergebniß war die einstimmige Wiederwahl dieser um das Unternehmen hochverdienten Herren. Ohne jede Debatte erfolgte einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1887, sowie die Ertheilung der Entlastung an Direction und Verwaltungsrath. Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, die Dividende für 1887 auf 1½ Proc. festzustellen. Noch wies der Herr Vorsitzende darauf hin, daß die Werrabahn zwar in den letzten fünf Jahren keine besondere Verbesserung der Betriebserträgnisse erfahren, daß dieselbe aber in sich selbst manche neue und zweckmäßige Betriebseinrichtungen erhalten habe. So seien die verschiedenen Haltestellen zu erwähnen, welche einen Verkehrszuwachs verschaffen und zum Theil auch, wie der zwischen Coburg und Eisfeld gelegene Haltepunct Tiefenlauter, dem Betriebe und der Betriebssicherheit dienten. Endlich erwähnte Herr Geh. Staatsrath Heim noch die theils concessionirten, theils im Bau begriffenen, theils sogar bereits vollendeten Zweigbahnen, die manche schöne und gewerbthätige Gegend erschlössen und so neuen Verkehr brächten. — Die Versammlung währte kaum zwölf Minuten, da Niemand das Geringste auszustellen hatte.

Berlin, 28. Juni. (H. B.-H.) Die gestern hierselbst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene Versammlung von Getreidefirmen soll eine Commission von 11 Mitgliedern erwählt haben, zwecks Ausarbeitung von Vorschlägen um trotz des Erlasses des Handelsministers besondere Vereinbarungen unter sich zu treffen. Eventuell soll ein Privatmarkt errichtet werden.

Berlin, 28. Juni. Es verlautet, daß das hiesige Bankhaus Goldberger in eine Actienbank umgewandelt werden soll.

*— Der Bundesrath hat jetzt dem Entwurf der **Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz** seine Genehmigung ertheilt. Die Bestimmungen sind außerordentlich umfangreich und von den verschiedensten Anleitungen, Anweisungen, Mustern 2c. begleitet. Da sie sich vorwiegend auf technische Angelegenheiten beziehen, so interessiren sie in ihrer Gesammtheit auch nur den Kreis der Zuckerindustriellen, und wir sehen deshalb und in Anbetracht des Umfanges der Bestimmungen von einer Publication derselben im Ganzen ab.

*— **Bezüglich der Lagerung zollinländischen Getreides im Hamburg-Altonaer Freihafengebiete** hat der Bundesrath beschlossen, daß im Hamburg-Altonaer Freihafengebiete für die Zeit bis zum vollständigen Zollanschluß desselben eine Lagerung zollinländischen Getreides unter Zollverschluß mit der Wirkung der zollfreien Wiederentlassung desselben in das Zollgebiet unter den vom preußischen Finanzminister festzusetzenden Controlen auch an anderen Stellen, als in der Zollvereinsniederlage in Hamburg solle stattfinden dürfen.

□ Der **Staatsvertrag zwischen Preußen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß älterer und jüngerer Linie wegen Herstellung einer Eisenbahn von Triptis über Ziegenrück-Remptendorf-Ebersdorf-Lobenstein nach Blankenstein** ist nun endgültig abgeschlossen und der Bau dieser neuen Verkehrslinie gesichert. Dieselbe wird 63 km lang, davon entfallen auf Weimar 27 km mit 293 000 ℳ Grunderwerbskosten, Reuß j. Linie 15,7 km mit 350 000 ℳ Grunderwerbskosten, Preußen 12,4 km mit 197 000 ℳ Grunderwerbskosten und Reuß ä. L. 7,9 km mit 118 000 ℳ Grunderwerbskosten. Der Bauaufwand beträgt für den preußischen Staat 9 090 000 ℳ. Das Hauptbureau wird nach Lobenstein gelegt, woselbst schon am 1. Juli ein königl. Baumeister mit seinem Personal eintreffen wird.

T. Die **preußischen Staatsbahnen** beschäftigen zur Zeit etwa 100 000 Beamte und 150 000—160 000 Arbeiter, also rund eine Viertel Million Personen, eine Zahl, die von keiner anderen Verwaltung übertroffen wird. Die Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung beschäftigt z. B. nur etwa 70 000 Personen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß letztere Verwaltung alle anderen Bundesstaaten Deutschlands ausschließlich Bayern und Württemberg noch mit umfaßt, während die Staatsbahn auf Preußen und einige in die kleineren Staaten reichende Linien beschränkt ist. — Rechnet man zu den Bediensteten der preußischen Staatsbahnen noch die Familienangehörigen der Beamten 2c., so kommt wohl eine Million Menschen heraus, welche direct von der Bahn ihren Lebensunterhalt beziehen. Die preußische Staatsbahn ist in Deutschland daher wohl das größte Geschäft und der wichtigste Arbeitgeber.

△△ Der Vorstand des **Vereins deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler** hat an die Vereins-Mitglieder eine sehr umfangreiche und sehr sorgfältig ausgearbeitete Denkschrift versandt, welche sich mit der Verordnung des Bundesraths vom 9. Mai d. J., betreffend die Einrichtung der für den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen, beschäftigt. Der Verfasser der Denkschrift, Herr Dr. Gustav Lewinstein, Geschäftsführer des genannten Vereins, hat mit großer Gewissenhaftigkeit alles Das zusammengestellt, was sich seit dem Jahre 1882 in den Berichten der Fabrik-Inspectoren über die Gesundheit und Moralität der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Cigarrenfabriken findet, und muß Jeder nach Kenntnißnahme des sehr umfangreichen und einzig und allein authentischen Materials gestehen, daß kein Grund vorliegt, der Cigarrenfabrikation als einer besonders gesundheitsgefährlichen Industrie eine Ausnahmestellung zuzumessen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die deutschen Handelskammern und besonders diejenigen, in deren Bezirken Cigarrenfabrikation in größerem Umfange betrieben wird, sich der Angelegenheit im Sinne der Denkschrift, in welcher, mit Außerachtlassung aller Sonder-Interessen, nur auf das Interesse der gesammten Cigarren-Industrie Rücksicht genommen wird, annehmen wollten.

☾ Ueber die Lage der **Textilindustrie** meldet der letzte Bericht des österreichisch-ungarischen Generalconsulats in Berlin: Der Ablauf der Londoner und Antwerpener Wollauctionen hat bereits auf den Grenzmarkt seine Wirkung geäußert, indem der Consum dadurch veranlaßt wurde, Abschlüsse mit weitgehenden Contracten zu Preisen zu machen, welche vor Kurzem noch als zu hoch und kaum haltbar angesehen wurden. Da die Textilindustrie gerade jetzt vor dem Beginn des großen Wintergeschäftes steht und die Vorräthe der Fabrikanten sehr gering sind, nehmen die Bestellungen größere Dimensionen an, zu denen sich auch Speculationsankäufe gesellen sollen. In der **Wirkwaaren-Branche** sind die Betriebe der sogenannten Phantasie-Wirkwaaren beschäftigt mit Bestellungen für die Wintersaison beschäftigt, welche, wenn sie auch vorläufig vielfach nur Musterbestellungen betreffen, doch gute Wollaufträge erwarten lassen. Das ausländische Geschäft entwickelt sich in den Hauptabsatzgebieten Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark und England in stetig fortschreitender Weise, auch in den Vereinigten Staaten ist trotz der dort stark zunehmenden Selbstfabrikation bisher keine Abnahme des deutschen Absatzes eingetreten; Südamerika zählt zu den besseren Abnehmern deutscher Artikel, und endlich ist auch die Ausfuhr nach Japan, China und Java angebahnt, während Australien und Canada meistens noch über England beziehen. Das **Strumpfwaaren-Geschäft** ist um die gegenwärtige Saison meistens still; doch erscheinen bereits in den Fabrikorten zahlreiche Einkäufer, welche namentlich für feinere Strumpfwaaren, Fancy-Artikel 2c. eine ziemlich gute Beschäftigung erwarten lassen. In der **Handschuhwaaren-Branche** findet bisher starke Cultorware in buntgemusterten Dessins recht guten Absatz, während feine Cultorware vernachlässigt erscheint. Die **Tricotstoff-Fabrikation** ist für längere Zeit mit Aufträgen zu angemessenen Preisen beschäftigt. Die **Tuchfabrikation**, welche, abgesehen von einer vorübergehenden, durch das ungünstige Wetter hervorgerufenen Abschwächung des Sommergeschäftes in den zwei letzten Monaten, wie überhaupt in diesem Jahre nicht unbedeutend beschäftigt war, hat gegenwärtig besonders für den Export lebhafter zu arbeiten als im vorigen Jahr. Die Fabrikanten besitzen, vorzüglich für gute Mittelwaare, Kammgarnstreifen und carrirte Musterungen, ferner für Exkimos zu Paletots umfangreiche Wintersorders für Nord- und Südamerika, Schweden und Italien, sowie in farbigen Cheviots für Frankreich und England.

*— Die **Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** ist infolge von Rückzahlungen, welche seitens der betreffenden Darlehnsnehmer erfolgt sind, genöthigt worden, durch außerordentliche Verloosung eines Theil ihrer mit 10 Proc. Zuschlag rückzahlbaren 5proc. und 4½proc. Pfandbriefe im Betrage von 4½ Millionen Mark zur Rückzahlung zum 2. Januar 1889 zu kündigen. Auch diesmal wird den Pfandbriefbesitzern die Convertirung der ausgeloosten Stücke in 3½proc. Pfandbriefe angeboten. Die außer dem Zuschlage von 10 Proc. und den Mehrzinsen bis 2. Januar 1889 bewilligte Prämie von 1 Proc. ist bei dem gegenwärtigen Courswerth der 3½proc. Pfandbriefe günstig bemessen. Wann und wo die Convertirung erfolgen kann, ergiebt sich aus der im Inseratentheile befindlichen Bekanntmachung.

*— **Strontianit-Societät in Berlin**, mit Zweigniederlassung in Rhlen. Die Gesellschaft hat, wie der „Köln. Volksztg." berichtet wird, in letzter Zeit gegeben, verhältnißmäßig guten Absatz gefunden. Eine österreichische Zuckerraffinerie bezieht noch längerer Pause gleichfalls wieder die Producte der Gesellschaft. Nachdem, wie s. Z. mitgetheilt worden war, mit mehreren Raffineries unter Preisnachlassung von Seiten der Societät neue Arrangements zu Stande gekommen sind, scheinen die ersteren wieder abnehmefähig. Da ferner auch mehrere Proceße über große Beträge im Großen und Ganzen zu Gunsten der Societät endgültig entschieden sind, wird sich für das laufende Geschäftsjahr ein bedeutender Gewinn herausstellen und eine Dividende zu erwarten sein, wenn nicht der ganze Betrag wie im Vorjahr zu Abschreibungen verwendet werden muß. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt im Ganzen 240 Mann.

*— **Actiengesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren und Zinkguß**, vorm. J. C. Spinn & Sohn. Die Bilanz für 1887 schließt mit einem Nettogewinn von 79 471 ℳ ab. Der Betrieb brachte einen Nutzen von 145 985 ℳ, die Gebäude einen Ertrag von 10 983 ℳ. Für Unkosten, Reparaturen 2c. wurden 43 977 ℳ, für Abschreibungen 33 700 ℳ verwendet. Als Dividende werden 6½ Proc. gegen 6 Proc. im Vorjahr vorgeschlagen.

*— Der zwischen **Ellenburg und Crensitz** an der Linie „Halle-Eisenberg-Lottbus-Guben" gelegene Haltepunct „Kämmereiforst" wird am 1. August als Haltestelle für den allgemeinen Güterverkehr eröffnet. Die Abfertigung von Leichen und lebenden Thieren, sowie von Fahrzeugen, welche in gedeckt gebaute Wagen durch die Seitenthüren nicht verladen werden können, ist auf der genannten Haltestelle bis auf Weiteres ausgeschlossen. Ebenso die Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen und die Annahme von Privatdepeschen.

L. **Vereinigte Sphauer und Dommitzscher Thonwerke**, Actien-Gesellschaft. Die Bilanz per 31. März d. J. schließt mit einem Gewinn von 47 199 ℳ ab, nachdem Abschreibungen in Höhe von 29 455 ℳ vorangegangen sind. Die beiden Reserveconti umfassen 12 884 ℳ, bezw. 12 500 ℳ.

☾ Die Production der **deutschen Eisenindustrie** übersteigt den inneren Bedarf so erheblich, daß es für die Industrie von der größten Wichtigkeit ist, daß sie einen gesicherten Abfluß ihrer Erzeugnisse nach dem Auslande findet. Leider sind die Schwierigkeiten, welche sich der Ausfuhr entgegenstellen, in Folge der Schutzzollpolitik unausgesetzt im Wachsen. Ein Vergleich zwischen den von Rußland 1880 und 1887 bezogenen Eisenbahnbedarfsartikeln zeigt einen kolossalen Rückgang. 1880 bezog Rußland aus Deutschland 612 Eisenbahnwagen, 1887 nur noch 168! Der Bezug von Eisenbahnschienen ist in derselben Zeit von 203 244 Doppelcentnern auf 1707 Doppelcentner, von Schienenbefestigungsmaterial von 6795 Doppelcentnern auf 84, von Achsen, Rädern, Radreifen und Puffern von 27,215 auf 5291, endlich von Locomotiven von 37 732 auf 1811 Doppelcentner zurückgegangen.

*— **Blei-Convention.** Eine vom Generaldirector der Stolberger Actiengesellschaft für Blei- und Zinkanfertigung in der jüngsten Hauptversammlung dieser Gesellschaft gethane Aeußerung über die Verhältnisse des Bleimarktes besagte bereits, daß in allerjüngster Zeit ernsthafte Bestrebungen im Gange seien, eine Einigung unter sämmtlichen europäischen Blei-Erzgruben herbeizuführen. Nach Mittheilungen, welche der „Köln. Ztg." zugehen, hat es den Anschein, als ob die erwähnten Unterhandlungen unter dem Eindruck, welchen die Errichtung von zwei neuen Blei-Entsilberungsanstalten in Antwerpen ausgeübt hat, eifrig betrieben würden und dieses Mal eine größere Aussichtsicht auf Erfolg in sich tragen, als es bei den bisherigen Bestrebungen dieser Art der Fall gewesen sei.

*— **Emser Blei- und Silber-Werke in Ems.** Dieses mit einem Actiencapital von 2,4 Mill. arbeitende Unternehmen ergielte 1887 aus dem Betriebe der Gruben und der Hütte 257 961 Mark (1886 239 647 ℳ) und insgesammt 273 247 ℳ (1886 249 814 ℳ). Als Reingewinn ergeben sich 152 262 ℳ (1886 134 412 ℳ).

*— **Verein der deutschen Drahtstift-Fabrikanten.** Nachdem die Verhandlungen mit dem westfälischen Drahtindustrie-Verein und den übrigen außenstehenden Werken zu einem Ergebniß bisher noch nicht geführt haben und, wie man jetzt einzusehen scheint, auch wohl kaum führen werden, hat der Drahtstiftverband auf den 7. Juli eine Generalversammlung anberaumt mit der Tagesordnung: „Auflösung des Verbandes", und es ist, wie die „K. B." bemerkt, wahrscheinlich, daß die Auflösung in derselben zur Thatsache wird, da die jetzigen Zustände unhaltbar sind.

*— **Rheinisch-westfälische Kupferwerke**, Olpe. Im Jahre 1887 ergielte die Gesellschaft auf Kupfer-Conto einen Gewinn von 312 893 ℳ (1886 192 155 ℳ). Der gesammte Bruttogewinn beträgt bei einem Actien-Capital von 1½ Mill. Mark 312 901 ℳ (1886 193 022 ℳ), der Reingewinn nach Abzug von Unkosten 2c. 122 086 ℳ (1886 86 699 ℳ).

*— Die der kgl. preußischen Eisenbahndirection Hannover unterstellte Neubaulinie **Leopoldshöhe-Fendingen** (Theilstrecke der Eisenbahn „Cöthen-Creuzthal") wird am 1. Juli d. J. dem Betriebe übergeben. An der Strecke liegen die Stationen Friedrichshütte und Fendingen, welche für Personen-, Gepäck-, Güter- und Viehverkehr eingerichtet sind, und die nur dem Personen- wie Gepäckverkehr dienende Haltestelle Saßmannshausen.

*— Am 1. Juli d. J. gelangte von der im Bau befindlichen Linie Stralsund-Rostock mit Abzweigung von Velgast nach Barth die Theilstrecken „Stralsund-Velgast-Ribnitz und Velgast-Barth" zur Eröffnung. Die Stationen Damgarten, Ribnitz und Barth erhalten volle Abfertigungsbefugniß für die Beförderung von Gütern aller Art, Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren, die Stationen Martensdorf, Velgast, Horst, Altenwillershagen und Kenz nur solche für Güter und lebende Thiere; Pantelitz, Tummerow und Redebas dienen lediglich dem Personen- und Gepäckverkehr. Die Strecke unterstellt der königl. Eisenbahndirection Berlin.

*— **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.** Der Rechtsanwalt und Notar Herr zu Cöslin ist aus seiner Stellung als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden. Der Major a. D. Debo von Schmeling ist durch Beschluß des Aufsichtsrathes zum Mitglied des Vorstandes gewählt worden.

* **München**, 28. Juni. Der **Verein der chemischen Industrien** berieth (wie wir bereits im gestrigen Blatte kurz mitgetheilt in der Lage waren) heute hier in außerordentlicher Generalversammlung das Statut und die allgemeinen Versicherungsbedingungen einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Feuer-Versicherungs-Genossenschaft für deutsche Fabriken. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Der Sitz der Genossenschaft ist Frankfurt a. M. Mit der weiteren Durchführung des Projects ist ein Comité aus 5 Personen, nämlich Director Holz (Berlin), Korzp (Wiesbaden), Dr. Grünsberg (Köln), Ochler (Offenbach) und Seltner (Nürnberg) betraut worden. Das Comité soll sich durch hervorragende Industrielle anderer Berufszweige verstärken. — Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie unter dem Vorsitz des Directors Holz genehmigte den Rechnungsabschluß des letzten Jahres und nahm den von der Commission revidirten Gefahrentarif unverändert an. Außerdem wurden allgemeine Unfallverhütungsvorschriften, sowie besondere Unfallverhütungsvorschriften für Seifenfabriken durchberathen und einstimmig angenommen.

*— **Heidelberg-Speyerer Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1887 betrugen die Roheinnahmen 126 383 ℳ (1886 131 363 ℳ), die Betriebskosten 120 972 ℳ (104 251), so daß sich der Reinertrag auf 5411 ℳ stellt gegen 27 111 ℳ im Vorjahre. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt, nach Zuweisung von 330 ℳ (1886 1443 ℳ) an die Rücklage, mit einem Gewinn von 11 410 ℳ (27 623 ℳ), wovon 11 250 ℳ zur Vertheilung einer Dividende von ¾ Proc. (1 Proc.) benutzt werden.

*— **VI. Deutscher Brauertag in Stuttgart.** In der zweiten Sitzung sprach Dr. Lintner jun., Privatdocent an der technischen Hochschule zu München, über „Stärke und Diastase". Redner wies den Verkleisterungsproceß des Malzkorns (bei 64—68° R.) des Wassers nach; dann ging er zum Keimprocesse über und schilderte den Einfluß der verdauenden Stärke und Diastase auf die Umwandlung des Malzes in Dextrin und Zucker, in Maltose 2c. Für die Einmaischung dürfte eine Temperatur von 48—52° R. die richtige sein. Die Brauer nehmen noch den Dampf zu wenig für Einmaischung in Benutzung. Professor Dr. R. Baumgart in Weihenstephan sprach über „Trichome des Hopfens". Unter Trichome versteht der Botaniker Haare. Solche stehen auf dem Hopfen in unendlicher Anzahl. Redner hat den Hopfen mikroskopisch untersucht und in 180- bis 540facher Vergrößerung gezeichnet, zum Theil mit Farben ausgeführt. Untersucht wurden zahlreiche Hopfensorten auch australischer, japanischer Abkunft 2c. Um den Reichthum der Dolden an Secreten (Mehl) zu prüfen, empfiehlt Redner, die Dolden auf weißem Papier zu reiben. Auch hinsichtlich des Alters des Hopfens lassen sich auf diesem Wege weit sichrere Anhaltspunkte gewinnen, als selbst mit dem Mikroskop.

× **Von der böhmischen Grenze.** Die Bezirkshauptmannschaft Eger hat die Trocenerstrecken für die Seitenbahn Schönwehr-Elbogen, welche sich an die Linie Karlsbad-Marienbad anschließen und diese mit der Buschtiehrader Bahn verbinden soll, schon vorgenommen. — Die Erhöhung der Tabakpreise ist noch nicht abgeschlossen; es sollen vom 1. Juli ab in ganz Oesterreich auch die gewöhnlichen Sorten Rauchtabak im Preise erhöht werden. — Die für den Sommer 1889 in Karlsbad geplante Gewerbe- und Industrieausstellung ist wegen mancher Störungen, die sich geltend machten, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

× **Von der böhmischen Grenze**, 28. Juni. Unter den Brauereien Oesterreichs kommen bezüglich der Bierausfuhr nach dem Auslande nur wenige Brauereien in Frage, namentlich die beiden Pilsner und einige Wiener Brauereien. Der Werth des von Oesterreich nach dem Zollausland versandten Bieres beträgt 5—6 Mill. fl., wogegen die gesammte Biererzeugung Oesterreichs sich auf 12 Mill. hl beläuft. Eingeführt wurden in Oesterreich ungefähr ½ Mill. fl. fremder Bier, namentlich aus Bayern. Da nun die neue Orientbahn den österreichischen Brauereien die Möglichkeit eröffnet, die Bierausfuhr nach den Donauländern zu heben, so ist deren Bestreben jetzt darauf gerichtet, sich in den betreffenden Gegenden neue Absatzgebiete aufzusuchen. — Ein österreichischer Grenzaufseher hat einen Schmuggler, welcher 3096 m Spitze aus Sachsen in Böhmen einzuschmuggeln versuchte, ertappt. Derselbe muß 311,76 fl. Strafe zahlen.

Bern, 28. Juni. Der Bundesrath wird die Eisenbahngesellschaften einladen, im internen Verkehr eine Abproceentige Ermäßigung der Expeditionsgebühr für Eigenter eintreten zu lassen und solche überhaupt erst von 40 km Transportleistung ab zu erheben.

*— **Eine österreichisch-russische Eisenbahn-Affaire.** Seit längerer Zeit schon treten in Rußland Bestrebungen zu Tage, die darauf abzielen, die dortigen Eisenbahn-Tarife derart zu modificiren, daß eine unbedingte Bevorzugung der russischen Bahnen und der russischen Häfen gegenüber dem Auslande herbeigeführt wird. Bei den in der Handelspolitik herrschend gewordenen Ausschreitungen kann dieses Streben nicht überraschen, merkwürdig ist nur, daß die russischen Bahnen glauben, hierfür eine Unterstützung der Nachbarbahnen finden zu können. Anläßlich der Eröffnung der Anschlüsse der Zwangorod-Dombrower Bahn wendeten sich die russischen Südwestbahnen zunächst an die preußischen Staatsbahnen, um von diesen Separatzugeständn